

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 21 (1905)

Heft: 13

Artikel: Der schweiz. Holzhandel im Jahre 1904

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-579734>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Arbeits- und Lieferungs-Übertragungen.

(Amtlich Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten.

Die Arbeiten für die Korrektur der Hegibachstraße zwischen der Freienstraße und dem Klusplatz Zürich an Pietro Cavadini in Zürich V.

An die A. G. Schweizer. Granitwerke in Bellinzona vom 12. bis 20. Juni übertragene Granitarbeiten: Neubau Tessiner Volksbank Bellinzona, Dachgesimse und Erker, Fassadenquader und Sockel; Villa Siz in Pontresina; Käfereigebäude Bischofszell; Wohnhaus Oberingenieur Moser, Herzogenbuchsee; Vermessungskommission Ufer (Marksteine); Post- und Wohngebäude Schöpfheim, alle Granitarbeiten; Postgebäude Bern, Treppenhaus; Neubau Burg-Crap de Saß, St. Moriz; Bibliothekgebäude in St. Gallen, Treppenrenovation, Verzascagravit; Töcherschule-Neubau Basel (2. Zuweisung), Treppenhaus, in Caitionegravit; Entrepôts et Magasins Le Locle, escaliers; Gaswerkerweiterung (Regeneriergebäude) Schlieren für Stadtbauamt Zürich, Sockel, Treppen, Podestplatten etc.; Elektrizitätswerk Olten-Marburg, Maschinen- und Kesselhaus (alle Granitarbeiten); Rheinbrückenbau Basel; Villa Staub-Terlinden, Männedorf; Neubau Geschäftshaus Gifengasse, Basel.

Erstellung von drei Doppelwohnhäusern für die Gesellschaft für Erstellung billiger Wohnhäuser in Schaffhausen an Albert Bühler, Baugeschäft, Schaffhausen, für und fertig, Schlüssel in die Hand.

Renovation des Pfarrhauses in Trüllikon. Glaser-, Schreiner- und Zimmermannsarbeit an W. Gachnang, Schreinermeister, in Marthalen; Maurerarbeit an H. Hermann, Maurer, Rudolfsingen; Malerarbeit an H. Frei, Maler in Stammheim.

Erstellung eines Portals an der Südseite der Kirche St. Niklaus (Solothurn). Steinhauerarbeit an Geb. Fluri & Kuble, St. Niklaus; Schreinerarbeit an mech. Schreinerei Ledermann in Langendorf.

Wohnhausneubau der Fräulein Johanna Ruchfinger auf dem Rain in Glarus. Sämtliche Arbeiten an Baumeister C. Leuzinger-Leuzinger in Glarus. Bauleitung: J. Schmid-Lütsch, Architekt, Glarus.

Kanalisation Weinfelden. Erdarbeit an J. Leuzinger, Affordant, Weinfelden; Liefern und Legen der Zementröhren an J. Schwarzer, Zement- und Baugeschäft, Weinfelden.

Erstellung der neuen Scheideggstraße, Strecke Grindelscherm-Rosenlani, an Johann Abplanalp, Bauunternehmer, Sand bei Meiringen.

Erstellung eines Fußbodens und Lieferung von Schulbänken für das Schulhaus Hornussen (Aargau). Fußboden an Josef Anton Birge, Wagner, Hornussen; Schulbänke an H. Riebe, Schreinermeister, Sulz bei Laufenburg.

Ausbaggerung eines Kanals im Lorzenschlund bei Cham an Gebrüder Gafmann in Bächau-Freienbach am Zürichsee.

Erstellung der Zentralheizung für das neue Primarschulhaus in der Via Trevano in Lugano an Morfer & Lehmann in Zofingen. Architekt: G. Zerla; Bauführer: Fr. Piccoli.

Schulhausbau Ober-Entfelden. Maurer- und Zimmerarbeit an M. Fchotte, Aarau; Hartsteinlieferung an Th. Bertschinger, Lenzburg; Kunststeine an C. v. Ur in Olten; Maffiveden an Münch in Bern; Heizanlage an Gebr. Sulzer in Winterthur; Salubrität an Kuhn-Buser in Aarau. Architekt: J. Kehler in Zürich.

Wasserversorgung Illighausen (Thurgau). Sämtliche Arbeiten an Carl Frei & Cie. in Rorschach.

Wasserversorgung Derglatt (Zürich). Sämtliche Arbeiten und Lieferungen an Ed. Huggenberger, Bauunternehmer, Winterthur. Bauleitung: J. Bosphard, Jng., Thalwil.

Der Bau einer neuen Ortsverbindungsstraße von Gontenschwil nach Reinach (Aargau) an Th. Bertschinger, Baugeschäft, Lenzburg.

Bau eines Waldweges in Riez (Aemtal) an Jakob Matt, Affordant, in BERN (Fürstentum Liechtenstein).

Der schweiz. Holzhandel im Jahre 1904.

(Korr.)

In der Sägeindustrie und im Holzhandel schließt sich das Jahr 1904 seinen Vorgängern an, ohne wesentliche Abweichungen von ihnen zu machen; die geschäftliche Lage blieb im Allgemeinen so ziemlich diejenige von 1903. Zwei Landesgegenden indes, der Kanton Graubünden und dann die Waadt und das Wallis, Genf mit einbezogen, wurden von den entstandenen oder im Entstehen begriffenen Eisenbahnen günstig beeinflusst; heute wird nicht nur etwas Hartholz, sondern auch Nadelholz, resp. deren Schnittmaterial in das an und für sich holzreiche Bünden importiert, was vor 10 Jahren noch für unmöglich gegolten hätte, und am Genfersee hat die nun bald vollendete Simplonroute einer großen Bautätigkeit gerufen, welche nicht nur vorübergehender Natur sein wird. Es ist einleuchtend, daß der Simplon für die Gegend des oberen Genfersees ungefähr dasjenige wird, was der Gotthard für Luzern und d. E. Die herrliche Lage namentlich von Lausanne ist ebenfalls ein günstiger Faktor für die dortige weitere bauliche Entwicklung. Der Bedarf an Bauholz und Schnittmaterialien ist demzufolge ein recht großer und sind die bedeutenden Wälder des

Armaturen

Pumpwerke

1556b 05

Happ & Cie.
En gros Export
Armaturenfabrik Zürich

Sanitäre Artikel

Werkzeuge

Günstige Gelegenheit.

Wegen Einführung eines andern Betriebes verkaufen billigst aus freier Hand:

- 2 dreiseitige Hobelmaschinen,**
- 1 grosser Scheibenhobel,**
- 1 kleiner Doppelscheibenhobel,**
- 2 Sandpapiermaschinen,**
- 8 à 10 Zirkularsägen und Nutmaschinen,**
- Hobelbänke, Leimpresen etc.**

1435

Alle Maschinen sind gut erhalten, teilweise wenige Jahre im Betrieb und können vorläufig noch an der Arbeit besichtigt werden.

H. HEFTI & C^{IE}, Parketterie, Altdorf (Uri).

Simmentals zc. nicht mehr imstande, genügend Nutzholz abzugeben.

Nicht so günstig stellt sich die Rheinstadt Basel. Wohl ist eine eigentliche Stockung im Bauwesen dort nicht eingetreten, aber es wird gezwungen weiter gearbeitet an der schon bestehenden Ueberproduktion leer stehender Wohnungen. Im Verlauf der verflossenen Jahre hat die Zunahme der Bevölkerung nicht Schritt gehalten mit der Erstellung von Miethäusern. Man bestrebt sich wohlweislich zu bremsen so gut es geht und die industriereiche Grenzstadt dürfte in nicht ferner Zeit wieder flott werden.

Die Ostschweiz ist gut beschäftigt, die Stickereiindustrie nimmt immer größere Dimensionen an und übt auf die Bautätigkeit einen wohlthätigen Einfluß aus, der sich selbstverständlich auch auf den Bauholz- und Bretterkonsum ausdehnt. Neben St. Gallen entwickelt sich auch Arbon in sehr markanter Weise mit seinen Etablissements großen Stils und den damit bedungenen Wohnhausbauten.

Erfreulicherweise hat Zürich seine Häuserkrise beendet, die Wohnungen sind durchwegs, wenn auch zu reduzierten Preisen, so doch leicht zu vermieten und es möchte neues Leben beginnen. Wenn nun, was mit Sicherheit anzunehmen ist, einige größere Bauten in Angriff genommen werden, wie der Schlachthof, die Werkstätten der Schweizer Bundesbahnen, so wird Zürich ohne Zweifel wieder einen neuen Aufschwung entgegen gehen. Schwer ist zu begreifen, warum die Frage der Linksufrigen sich so lange ungelöst hinschleppen kann; es scheint unsere zürcherischen Vertreter lassen es an der notwendigen Energie fehlen; im II. und III. Kreise werden damit die Grundbesitzer der Bahn entlang ungemein geschädigt; das Bahntracé zieht sich durch wertvolles Bauland hindurch, zum Teil mitten durch die belebtesten Quartiere; diese Grundstücke würden rasche Ueberbauung erfahren, sobald die Erstellung der Gebäude bewilligt werden kann, während so deren Verwertung unmöglich ist. Im Allgemeinen also finden Bauholz und Bretter hier guten Absatz, unsere Säger sind voll beschäftigt. Für die schöne Qualität Bretter ist neben der Baubranche die Möbelindustrie von großer Bedeutung und absorbiert diese einen großen Teil der eigenen, sowie der importierten Erzeugung. In beiden Branchen wird es je länger je schwieriger, den immer hochgespannten Ansprüchen an die Qualität zu genügen; die Herren Architekten zc. übersehen ganz, daß

das Holz nicht nur im Preise bedeutend teurer geworden, sondern auch in der Qualität geringer, man ist eben einfach an die Wälder gehalten, die zur Verfügung stehen und da muß gesagt werden, daß soweit sich zur Zeit unser Einzugsgebiet ausdehnt, die Urwälder mit ihren reichen und mitunter auch schönen Beständen gelichtet sind und die Neupflanzungen für den Abtrieb noch nicht reif und alt genug sind. Unsere Nachkommen werden sich dagegen freuen können an den wunderschönen Pflanzungen, sowohl in Hart- wie in Nadelholz, welche die jetzige Generation ihnen überliefert. Diese müssen ein viel wertvolleres Material geben als die Urwälder, denen im Allgemeinen doch wenig Verständnis für deren Nutzbarmachung entgegen gebracht worden ist.

Aber heute spielt eine große Rolle die Kistenherstellung für viele Industrien, die Milchfiederei, Schokoladen- und Teigwarenfabrikation, Käse- und Seidenexport, Schuhbranche, Strohindustrie zc. Um die Emballage für alle diese Erzeugnisse zu liefern, benötigt es enorme Mengen Bretter, sie werden in II. Klasse verlangt und so finden also auch die geringeren Holzsorten leicht Verwendung.

Die Folge des allseitig großen Gebrauches der Schnitwaren in fast allen Industrien ist denn auch eine große Preiserhöhung, welche das Rundholz bei Beginn der Einkaufskampagne 1904/05 erfahren hat und die eine Steigerung der Schnitholzpreise von 3—5 und mehr Franken per Kubikmeter bedingt. Unsere Forstverwaltungen und Waldbesitzer reiben sich angesichts dieser Tatsachen vergnügt die Hände und sie brauchen gar keine Angst zu haben, daß in absehbarer Zeit eine Reduktion der Holzpreise eintrete, nur das Gegenteil kann der Fall sein, der Verbrauch wird naturgemäß immer größer und die Produktion ist beschränkt, es kann ihr kaum viel mehr Boden als heute zur Verfügung gestellt werden; der Wald und das Holz sind nicht Fabrikationsartikel, die sich beliebig erzeugen lassen. Der Import an Rundholz und Schnitwaren betrug im Jahre 1904 die ansehnliche Summe von 16,5 Millionen Franken, über 2,3 Millionen mehr als im Vorjahre, währenddem der Export in annähernd gleichen Rahmen geblieben, ein Beweis, daß der Konsum stetig zunimmt. In was für hohe Werte die Nutzholzwaldungen bis in einigen Decennien hinaufstreben, ist heute noch gar nicht abzusehen, darum: Pflüget den Wald!